

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze und Beschäftigte**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**Februar 1969**



**Bestellnummer : 250711 - 690202**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im April 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Februar 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes haben im Februar 1969 gegenüber Februar 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - um 3 % zugenommen.

Im Beherbergungsgewerbe betrug die Umsatzsteigerung 7 %, im Gaststättengewerbe 2 %.

Im Gaststättengewerbe hatten die Cafés (- 8 %) sowie die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale (- 5 %) Umsatzrückgänge, während die Gast- und Speisewirtschaften (+ 4 %) und die Bahnhofswirtschaften (+ 3 %) den Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhen konnten.

Im Beherbergungsgewerbe war die Umsatzsteigerung besonders kräftig, bei den Fremdenheimen und Pensionen (+ 10 %) und bei den Hotels (+ 8 %), während die Gasthöfe (+ 5 %) etwas dahinter zurückblieben.

Die Aufgliederung des Umsatzes im Beherbergungsgewerbe zeigt, daß der Umsatz aus Übernachtung (+ 16 %) wesentlich stärker zugenommen hat als der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank (+ 5 %). Bemerkenswert ist bei den Hotels und Gasthöfen die weitaus stärkere Steigerung des Übernachtungsumsatzes (+ 17 % bzw. + 20 %) als des Verpflegungsumsatzes (+ 5 % bzw. + 4 %). In den Fremdenheimen und Pensionen waren die Zuwachsraten (jeweils + 10 %) ausgeglichen. Die beachtliche Steigerung des Übernachtungsumsatzes läßt auf einen verstärkten Reiseverkehr in Wintersportgebieten schließen.

Faßt man die Januar- und Februar-Ergebnisse zusammen, so erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresteil im gesamten Gastgewerbe um 6 %, im Beherbergungsgewerbe um 10 % und im Gaststättengewerbe um 5 %.

# Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	Februar 1969 gegenüber		Jan./Febr. 1969
	Januar 1969	Februar 1968	Jan./Febr. 1968
<u>Gesamtumsatz<sup>1)</sup></u>			
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	+ 2,3	+ 3,4	+ 6,0
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	+ 1,4	+ 2,3	+ 4,8
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 1,8	+ 3,7	+ 6,1
Bahnhofswirtschaften	- 6,7	+ 2,7	+ 2,3
Cafés	+ 2,7	- 8,1	- 4,6
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 2,1	- 4,9	+ 0,7
Beherbergungsgewerbe <sup>3)</sup>	+ 5,2	+ 6,9	+ 9,8
davon			
Hotels	+ 4,6	+ 7,6	+ 10,2
Gasthöfe	+ 3,3	+ 5,1	+ 9,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 18,1	+ 10,0	+ 10,1
<u>Verpflegungsumsatz<sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 4,9	+ 4,8	+ 9,0
davon			
Hotels	+ 3,8	+ 4,7	+ 9,2
Gasthöfe	+ 3,3	+ 4,1	+ 8,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 24,8	+ 9,8	+ 9,2
<u>Übernachtungsumsatz<sup>5)</sup> im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 7,6	+ 16,2	+ 15,8
davon			
Hotels	+ 7,2	+ 17,1	+ 15,2
Gasthöfe	+ 6,2	+ 20,1	+ 26,0
Fremdenheime und Pensionen	+ 10,1	+ 10,2	+ 11,7

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).